

Projekt NEW VIEWS ON HISTORY

GeschichtslehrerInnen aus Belarus, Deutschland, Russland und der Ukraine erarbeiten Unterrichtsentwürfe zum NS-Vernichtungskrieg



Geschichtsunterricht und Geschichtslehrbücher sind für die Vermittlung von gesellschaftlichen und politischen Werten von zentraler Bedeutung. Der Zweite Weltkrieg ist dabei bis heute eines der schmerzlichsten und konfliktreichsten Kapitel in der Erinnerung der europäischen Gesellschaften. In den letzten Jahren haben sich NGOs und Lehrkräfte aus Belarus, Deutschland, Russland und der Ukraine mehrfach an das Museum und an den Verein Kontakte-Kontakty e.V. gewandt. Sie sind auf der Suche nach geeigneten Quellen, um ihren SchülerInnen das Leben der Bevölkerung unter der NS-Besatzung aus einer alltagsgeschichtlichen Perspektive zu vermitteln. Daraus ist dieses Projekt entstanden.

Seit März 2020 erarbeiten die 20 teilnehmenden LehrerInnen (je 5 aus jedem Land) in internationalen Arbeitsgruppen **Unterrichtsmaterialien, die ab Frühjahr 2021 auf den Internetseiten der beteiligten Projektpartner zum Download in deutscher, russischer und ukrainischer Sprache angeboten werden sollen.** Im Zentrum der Unterrichtseinheiten steht die Beschäftigung mit Briefen ehemaliger sowjetischer Kriegsgefangener, von Überlebenden verbrannter Dörfer in Belarus und von jüdischen Überlebenden von Ghettos in der Ukraine. Ein Teil dieser Briefe wird im Deutsch-Russischen Museum Berlin-Karlshorst aufbewahrt.

Das Museum ist Projektpartner in Deutschland. Außerdem sind drei zivilgesellschaftliche Organisationen in den Partnerländern beteiligt:

NGO für non-formale Bildung und interkulturelle Kommunikation „Interra“ in Krasnojarsk / Russland

www.interrasibir.ru

Internationale Gesellschaftliche Vereinigung „Verständigung“ in Minsk / Belarus

www.moov.by

Jugend-Organisation „STAN“ in Ivano-Frankivsk / Ukraine

www.stan.org.ua

Die Projektleitung liegt beim Verein KONTAKTE-KOHTAKTbI e.V.

www.kontakte-kontakty.de

Das Projekt wird im Rahmen des Programms zum Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft und Russland aus Mitteln des Auswärtigen Amts finanziert.

Ansprechpartnerin für das Projekt im Museum Berlin-Karlshorst:

Carolin Savchuk, savchuk@museum-karlshorst.de